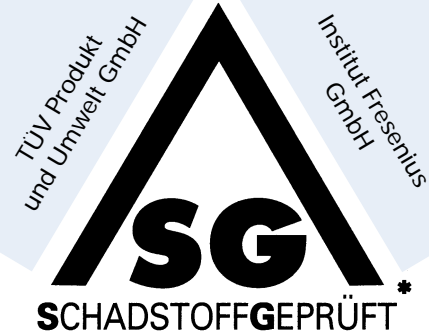


SG® – Das Zeichen für schadstoffgeprüfte Lederprodukte



Prüf- und Forschungs-
institut Pirmasens

Verantwortung

Naturmaterialien wie Leder und Pelze erhalten erst durch Gerbung und Färbung die gewünschten Eigenschaften. Auch zur Lager- und Transportkonservierung dienen Chemikalien.

Sie sind unverzichtbar für die Herstellung von Lederwaren - auch zukünftig.

Zum Schutz des Verbrauchers dürfen chemische Substanzen nach wie vor nur in dem Maße ver-

wendet werden, das keine Risiken für die Gesundheit darstellt.

Darum muss auf die richtige, sorgfältige Ausführung in der Herstellung, die geeigneten Hilfsmittel und auf schadstofffreie bzw. schadstoffarme Materialien geachtet werden.

Nur so können Produkte entstehen, die keine Gesundheitsrisiken beinhalten.

Gesundheit

Verantwortungsbewußte Hersteller und Vertrieber von Schuhen, Lederwaren, Lederbekleidung und Materialien zu deren Herstellung kennen die Gefahr und handeln dementsprechend.

Sie dokumentieren die über das normale Maß hinausgehende Sorgfalt, mit der sie das Produkt herstellen: Mit dem „Schadstoffgeprüft-Zeichen“, kurz SG-Zeichen genannt.

Dieses Zeichen erhalten nur solche Produkte, die den strengen Anforderungen an Grenzwerte und Schadstoffparameter des SG-Prüfkriterienkataloges entsprechen.

Alle SG-Grenzwerte liegen in der Regel weit unter den gesetzlichen Vorgaben.

Das Zeichen bestätigt, dass nach dem heutigen Stand der Erkenntnis keine Gefahren für die Gesundheit zu befürchten sind.

Und das gibt dem Verbraucher Sicherheit.

Partner

Für Sicherheit und Verbraucherefreundlichkeit stehen drei anerkannte Institute mit langjähriger Erfahrung und hoher Sachkompetenz:

TÜV Produkt und Umwelt GmbH,

Institut Fresenius GmbH,

Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens.

Prüfung

Der SG-Prüfkriterienkatalog wurde von Experten der beteiligten Institute aufgrund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt.

Die notwendigen Prüfungen orientieren sich an den verwendeten Materialien, Hilfsstoffen und Produktionsprozessen. Sie garantieren das sichere Erkennen relevanter Schadstoffe.

Die gewonnenen Prüfergebnisse werden durch die

rechtsverbindliche Deklaration zu den verwendeten Grundmaterialien und zum Herstellungsprozess ergänzt.

Für die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte bürgt dann die herstellereigene Qualitätskontrolle.

Die mit dem SG-Zeichen ausgezeichneten Fertigprodukte und Materialien werden regelmäßig in Stichproben überprüft. Alle erteilten Zertifikate werden in einer Datenbank erfasst.

Anforderungen

Ist das Produkt mit dem SG-Zeichen ausgezeichnet, dann signalisiert das dem Verbraucher die ganz besondere Umsicht bei der Herstellung. Beispielsweise, dass:

- Farbstoffe, die krebserregende Amine abspalten können, nicht nachweisbar sind.
- die Grenzwerte für Formaldehyd unterhalb der Deklarationsgrenze der Kosmetikverordnung liegen.

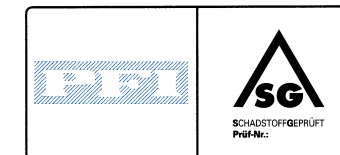
- die für Lebensmittel festgelegten Grenzwerte für Pestizide nicht überschritten werden.
- die Grenzwerte für PCP und andere Chlorphenole weit unterhalb der Chemikalienverbotsverordnung liegen.

Werden Artikel für Kleinkinder hergestellt, dann gelten besonders strenge Anforderungen.

Ziel

Dokumentieren Sie Verantwortung. Setzen Sie ein Zeichen - „SG-SCHADSTOFFGEPRÜFT“!

Die Experten unserer Institute beraten Sie gern:



TÜV Produkt und Umwelt GmbH
Dr. Karl Sander
Am Grauen Stein
51105 Köln
Telefon: 02 21/8 06 -29 58
Telefax: 02 21/8 06 -28 82
E-mail: karl.sander@de.tuv.com

Institut Fresenius GmbH
Gabriele Götsch
Im Maisel 14
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon: 0 61 28/744 -1 51
Telefax: 0 61 28/744 -112
E-mail: goetsch@rud.fresenius.com

Prüf- und Forschungsinstitut für die Schuhherstellung e.V.
Dr. Gerhard Nickolaus
Hans-Sachs-Straße 2
66955 Pirmasens
Telefon: 0 63 31/24 90 30
Telefax: 0 63 31/24 90 60
E-mail: nick@pfi-ps.de

Prüfkriterien für das SG-Prüfzeichen

Stand 01/2001



Parameter	Bestandteile aus Leder, Pelz	Bestandteile aus Textilien	Bestandteile aus Lederfaserwerkstoffen (Lefa) [1]	Bestandteile aus Pappe, Papier, Holz, Cellulosefaser, Kork	Klebstoffe	Untersuchungsmethode
	Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	
Geruch	„produkttypisch“ [3]	„produkttypisch“ [3]	„produkttypisch“ [3]	„produkttypisch“ [3]	„produkttypisch“ [3]	SNV 195 651
Farbechtheiten [4] Reibecheit mit Schweißlösung sauer/alkalisch	min. 3	min. 4		min. 3 - 4		DIN EN ISO 11640 (Leder) DIN EN ISO 105 X12 (Textil) DIN EN ISO 105 E04 (Lsg.)
pH-Wert des wäßrigen Extraktes	3,5 - 7,0 (-8,0) [5]	4,5 - 7,5	3,5 - 7,0	4,5 - 7,5		Textil: ISO 3071 Leder: DIN EN ISO 4045
Formaldehyd (frei und teilhydrol. abspaltbar)	150/50 mg/kg	150/50 mg/kg	150/50 mg/kg	150/50 mg/kg	150/50 mg/kg	Textil: LMBG 82.02-1 Leder: DIN 53315
Pentachlorphenol (PCP)	0,5 mg/kg	0,5/0,05 mg/kg	0,5 mg/kg	0,5 mg/kg	0,5 mg/kg [6]	LMBG § 35 - Verfahren
chlorierte Phenole, Summe (außer PCP) [7]	1 mg/kg	1 mg/kg	3 mg/kg	1 mg/kg	1 mg/kg [6]	LMBG § 35 - Verfahren
Pestizide [8] / Holzschutzmittel [9]	1 mg/kg [10]	1 mg/kg	1 mg/kg [10]	1 mg/kg		DFG S19 in Anl.
Tributylzinnverbindungen (TBT)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	in Anlehnung DIN 38407TI. 13, (BG i.d.R.: 0,005 mg/kg)
Verbotene Azofarbstoffe	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar		Textil: § 35 LMBG 82.02-2, -4 Leder: § 35 LMBG 82.02-3
Allergisierende Dispersionsfarbstoffe		nicht nachweisbar				Extraktion DC
Chrom VI (löslich)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar		DIN 53314
lösl. mineralische Gerbstoffe	200/50 mg/kg		200/50 mg/kg			Extraktion, Bestimmung lösl. Gesamt Al, Cr, Ti, Zr mittels ICP-OES, AAS
auswaschbare Stoffe: Oberleder, Futterleder Brandsohlen/Laufsohlen	1,5 % 15 % / 5 %		5 % / 1,5 %			DIN 53307
Sonstige Schwermetalle (löslich):						
Antimon	2,0 mg/kg	2,0 mg/kg				
Arsen	0,2 mg/kg	0,2 mg/kg	0,2 mg/kg	0,2 mg/kg		Extraktion mit saurer Schweißlösung nach DIN EN ISO 105 E04, Bestimmung mittels ICP-OES, AAS
Cadmium	0,1 mg/kg	0,1 mg/kg	0,1 mg/kg	0,1 mg/kg		
Chrom, gesamt		2,0 mg/kg		2,0 mg/kg		
Kobalt	4,0 mg/kg	4,0 mg/kg	4,0 mg/kg	4,0 mg/kg		
Kupfer	60,0 mg/kg	60,0 mg/kg	60,0 mg/kg	60,0 mg/kg		
Blei	0,8 mg/kg	0,8 mg/kg	0,8 mg/kg	0,8 mg/kg		
Quecksilber	0,02 mg/kg	0,02 mg/kg	0,02 mg/kg	0,02 mg/kg		
Nickel	4,0 mg/kg	4,0 mg/kg	4,0 mg/kg	4,0 mg/kg		

Parameter	Bestandteile aus Kunststoff/Kautschuk/ Kunstleder	Untersuchungsmethode
	Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	
Geruch	„produkttypisch“ [3]	SNV 195651 in Anl.
Farbechtheiten [4] Schweißcheit alkalisch Schweißcheit sauer	min. 4 min. 4	DIN EN ISO 105 X12 DIN EN ISO 105 E04 (Lsg.)
Globalmigration	10 mg/dm ²	§ 35 LMBG B 1-3 (EG) 80,30
FCKW nach FCKW Halonverbots VO	nicht nachweisbar	GC-ECD
primäre aromatische Amine (in PU) als Anilinhydrochlorid	nicht nachweisbar (O:V =1:1)	§ 35 LMBG L 6 (EG) 00.00 (BG: 2 µg/l)
Monomere z.B. Acrylnitril in NR	nicht nachweisbar	§ 35 LMBG L 4 (EG) 00.00
primäre aromatische Amine (in Gummi, Latex) als Anilinhydrochlorid	20 µg/l (O:V =1:1)	§ 35 LMBG L 6 (EG) 00.00
N-Alkylarylamine (in Gummi, Latex) als N-Ethylphenylamin	1 mg/l (O:V =1:1)	Empfehlung XXI 2.5.2.2.3 Kunststoffkommission b. BgVV
Nitrosamine (in Gummi, Latex)	1,0 µg/dm ²	Bundesgesundheitsblatt 53 Mitt. 5/94
Verbotene Azofarbstoffe	nicht nachweisbar	Textilien: § 35 LMBG 82.02-2 Leder: § 35 LMBG 82.02-3
Cadmium	50 mg/kg	DIN ENV 1122
Tributylzinnverbindungen (TBT)	nicht nachweisbar	in Anlehnung 38407TI. 13, (BG i.d.R.: 0,005 mg/kg)
weitere materialspezifische Schadstoffprüfungen		gemäß "Empfehlungen der Kunststoff-Kommission beim BgVV" bzw. EG 90/128
Phthalate in weichgemachten Kunststoffen	- / 0,05 %	Extraktion GC/MS

Parameter	Metallteile Grenzwerte Erwachsene/Kleinkinder [2]	Untersuchungsmethode
Nickel an der Oberfläche	<0,5 µg/cm ² /Woche	B 82.02 - 6 (DIN EN 1811) B 82.02 - 7 (DIN EN 12 472)

Bemerkungen

- [1] Lederfaserwerkstoffe (Lefa) abgedeckt, ohne direkten Hautkontakt, für Lefa mit direktem Hautkontakt gelten die Grenzwerte für Leder
- [2] Kinder unter 36 Monaten
- [3] maximal schwacher produkttypischer Geruch
- [4] 1 = sehr starkes Abfärben, 5 = kein Abfärben
- [5] Sämischleder
- [6] im ausgehärteten Film
- [7] Tetrachlorophenole, Trichlorphenole
- [8] DDT, Lindan, Aldrin, Dieldrin, Methoxychlor, DDD, DDE, Heptachlor, Heptachlorepoxyd, HCH (a,b,d,e), Malathion, Mirex, Parathion(-ethyl), Permethrin in Pelzen und Wolle
- [9] Lindan, Dichlofluorid, Pentachloranisol, Endosulfan, Permethrin, Chlorthalonil, Tolyfluorid
- [10] Ersatzweise die messtechnische Bestimmungsgrenze